

Biebrichs Judokas waren den Dresdnern ebenbürtig

Die Frankfurter und Biebricher Judokas hatten die Staffel von Wismut Dresden eingeladen, die als besondere Empfehlung den Deutschen Meistertitel 1953, den bisher letzten vergebenden, mitbrachte. Sowohl beim Turnier in Biebrich (am Samstag) als auch am Sonntag in Frankfurt gab es interessante und gute Kämpfe. Über die Wertung war man sich allerdings nicht ganz einig. Während man in der Bundesrepublik schon allgemein die internationale Regelung angenommen hat, nach der ein Kampf mit den Punktezahlen gewertet wird, die durch Würfe oder Haltegriffe erreicht werden, hält man in der DDR noch an der alten deutschen Regelung fest, die jeden Sieg mit 2:0 und jedes Unentschieden mit 1:1 Punkten bewertet. Man entschloß sich schließlich zu einem Kompromiß, der der internationalen Regelung in etwa angenähert war.

Danach kam es beim Biebricher Turnier zwischen der Frankfurter Stadttauswahl und Dresden zu einem 3:3. Köhler (1:0), Metzler (1:0) und der für Frankfurt eingesprungene Biebricher Ott (1:1) holten die Punkte für Frankfurt. Auch gegen Biebrich kamen die Dresdner zu einem Unentschieden (4:4). Turniersieger wurde Biebrich, das Frankfurt 5:4 bezwang. Görres (2:0), Metzler (1:1) und Köhler (1:0) holten die Frankfurter Punkte.

In Frankfurt kam es zu einem Vierer-Turnier, da der Gastgeber eine A- und eine B-Auswahl stellte. Dresden und Biebrich erwiesen sich mit je 12 Punkten ebenbürtig. Im ersten Kampf schlug Frankfurt A die B-Auswahl 4:1, wobei Metzler (2:0), Görres I und Görres II (je 1:0) für die A und Seidel (1:0 über Bembel) für die B erfolgreich waren. In einer harten Auseinandersetzung gewann Biebrich knapp 2:1 über Dresden, für das Prellwitz den Gegenpunkt holte, während die beiden erfolgreichsten Judokas des Turniers, Pflug und Thiele, je 1:0 für Biebrich gewannen. — Frankfurt A unterlag im nächsten Gefecht 0:4 gegen Dresden, das durch Kriasiak und Friese zwei 2:0-Siege buchte. — Biebrich war der Frankfurter B-Auswahl 7:3 überlegen. Pflug, Thiele (je 2:0), Schwert (1:0) und Hermann (2:1) geg. Lenets) waren für Biebrich erfolgreich. Seidel (1:0) und Schwertner (1:0 Kampf) neben Lenets buchten für Frankfurt. Beim 3:3 zwischen Frankfurt A und Biebrich holten Bembe (2:0), K. Görres (1:0) für die Gastgeber, Pflug (2:0) und Thiele (1:0) für Biebrich die Punkte. Im abschließenden Kampf holte sich Dresden durch einen 7:0-Erfolg über Frankfurt B (wobei Baumann gegen den Dresdner gesamtdeutschen Meister Borsdorf ein 0:0 erreichte!) die nötigen Einzelpunkte, um mit Biebrich gleichzuziehen.

Endstand: 1. Wismut Dresden und TV Biebrich mit je 12 P., 3. Frankfurt A 7 P. und 4. Frankfurt B 4 P. (-sch)

Hessische Tischtennis-Ranglisten

Die neuen hessischen Tischtennis-Ranglisten haben folgendes Aussehen:

Herren: 1. Seifert (Germania Wiesbaden), 2./4. Arndt (TTC Mörfelden), Haupt (Eintracht Frankfurt), Michalek (TTC Mörf-

stadt), Vollrath (Eintracht Frankfurt) und Wüst (1. Wiesb. Amateur-Boxklub).

Damen: 1./2. Erna Brell (Bockenheimer Tg.) und Ilse Donath (Eintracht Frankfurt), 3. Ellen Hennemann (Eintracht Frankfurt), 4./8. Christel Bischof (Eintracht Frankfurt), Marianne Blumenstein (Eintracht Frankfurt), Annemie Mann (Eintracht Frankfurt), Erika Pfarr (Concordia Bad Nauheim), Lotti Franz (Bockenheimer Tg.), 9./12. Ella Goß (Bockenheimer Tg.), Ursula Hilbig (Ft. 48 Fulda), E. Hüg (SV 98 Darmstadt), Inge Theis (Germania Wiesbaden). (f)

15 mainische Ruder

Amicitia Mannheim erhält den K

Die Emser Traditionsregatta, seit 1875 die drittälteste in dem 60 Wettkampffläche umfassenden deutschen Regattakranz, erlebte am Wochenende ein glanzvolles Jubiläum. Aus allen Rudergebietern Süd- und Westdeutschlands waren die Zuschauer nach Bad Ems gekommen, wo sie Zeuge spannender Wettkämpfe wurden. Für die Qualität der mit 54 ausgetragenen Rennen fraglos zu umfangreichen Regatta spricht das Erscheinen einer Reihe hervorragender Mannschaften, die auf die Meisterschaft in Grünau bzw. auf die Jugendbestenkämpfe in Heidelberg zusteuern.

Hierzu zählt auch Gießen 77 im Vierer, deren Mannschaft allerdings nicht in ihrer bisherigen Stärke antreten konnte, weil der Zweitmann Beck erkrankt ist und der für ihn ins Boot hereingekommene Ruderer Schellhaas kein vollwertiger Ersatz sein konnte. Die Amicitien, von dem Frankfurter Trainer Gwinner weiter vorgebracht, ruderten im Rennen des ersten Tages in 5:14,1 Min. einen Zwei-Längen-Sieg gegen die am Start schlecht abgekommenen Gießener heraus. Mannheim behauptete sich auch im Kaiservierer, in dem außer Gießen auch Godesberg mitstartete. Bei ihrem zweiten Start fand sich die Gießener Mannschaft etwas besser zurecht, was sich dahin auswirkte, daß sie den Kampf gegen Mannheim nur mit dreiviertel Längen einbüßte. Die Zeiten: Mannheim 5:21,2 Min.; Gießen 5:23,4 Min.; Godesberg 5:38,6 Min. Den Revanchekampf zwischen den Vierermannschaften von Wetzlar und Weillburg gewannen diesmal die Wetzlarer mit einer Länge Vorsprung.

Die Mannschaften aus dem Maingebiet waren mit insgesamt 16 Siegen weitaus erfolgreicher als auf allen anderen bisher stattgefundenen Regatten. Für Trainer Saemann von der RG Germania ist es erfreulich, daß seine Mannschaften im Endkampf härter geworden sind und von Bad Ems vier Siege mit nach Hause brachten. Horst Schilling setzte sich im Jungmann-Einer durch. Der jüngste Nachwuchs gab ein erfolgreiches Debut im

Frankfurter Neue Presse